

Sechs Gesänge

Der Fürstin von Kinsky gewidmet

Mignon

Goethe

Op.75 N° 1

Ziemlich langsam.

17.

Kennst du das Land, wo die Zi-tro-nen blühn, — im

dun-keln Laub die Gold=O-ran-gen glühn, ein sanf-ter Wind vom

blau-en Him-mel weht, die Myr-te still, und hoch der.

Lor-beer steht? Kennst du es wohl?

Geschwinder

Da - hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

zieh. Da - hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter, ziehn.

Da - hin! da - hin! Kennst du das Haus? Auf

Säu - len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schim - mert das Ge - mach, und

Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an: was hat man dir, du ar - mes

Kind, — ge — tan? Kennst du es wohl?

Geschwinder
Da — hin! — da — hin — möcht ich mit dir, o mein — Be — schü — tzer,

zieh! Da — hin! da — hin möcht ich mit dir, o mein Be — schü — tzer, ziehn.

Tempo I
Da — hin! da — hin! Kennst du den Berg und

sei — nen Wol — ken — steg? Das Maul — tier sucht im Ne — bel sei — nen Weg; — in

Höh - len wohnt der Dra - chen al - te Brut; es stürzt der

Fels und ü - ber ihn die Flut.

Geschwinder
Kennst du ihn wohl? Da - hin! da - hin geht un-ser Weg! o Va - ter,

laß uns ziehn! Da - hin! da - hin geht un-ser Weg! o Va - ter, laß uns

ziehn! Da - hin laß uns ziehn!

Neue Liebe, neues Leben

41

Goethe

Op. 75 No 2

Lebhaft, doch nicht zu sehr

18.

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? was be - drän - get dich so sehr? welch ein

frem - des neu - es Le - ben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les, was du

lieb - test, weg war - um du dich be - trüb - test, weg dein Fleiß und dei - ne Ruh.

Ach, wie kamst du nur da - zu! wie

kamst du nur da - zu!

Fes - selt dich die Ju - gend -

blü - te, die - se lieb - li - che Ge - stalt, die -

cresc.

- ser Blick voll Treu und Gü - te mit un - end - li - cher Ge -

walt? Will ich rasch mich ihr ent - zie - hen, mich er -

sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf

man - nen, ihr ent - flie - hen, füh - ret mich im Au - gen - blick, ach, mein Weg zu ihr zu -

sf sf sf p

rück, zu ihr, zu ihr - mein -

cresc.

Weg - zu - rück. Herz, mein Herz, wassoll das ge - ben?

pp *cresc.*

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? was be - drän - get dich so sehr? welch ein

f *sf* *p* *sf*

frem - des neu - es Le - ben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les, was du

sf

lieb - test, weg war - um du dich be - trüb - test, weg dein Fleiß und dei - ne Ruh -

sf *f* *sf* *p* *f*

Langsam *ad lib.*

ach, wie kamst du nur da - zu! wie kamst du nur da -

sf *dimin.* *p*

Im vorigen Zeitmaß

zu! Fes-selt dich die Ju-gend-blü-te,

dolce

die-se lieb-li-che Ge-stalt, die-ser

cresc.

Blick voll Treu und Gü-te mit un-end-li-cher Ge-walt?

sf sf

Will ich rasch mich ihr ent-zie-hen, mich er-man-nen, ihr ent-flie-hen, füh-ret

sf sf sf sf sf sf sf p

mich im Au-gen-blick, ach, mein Weg zu ihr zu-rück, füh-ret mich im Au-gen-blick

cresc.

zu ihr, zu ihr mein Weg zu rück.

Und an die-sem Zau-ber-fäd - chen, das sich nicht zer-rei-ßen läßt, hält das lie-be lo-se

Mäd-chen mich so wi-der Wil-len fest; muß in ih-rem Zau-ber-krei-se le-ben nun auf ih-re

Wei - se. Die Ver-änd-rung, ach, wie groß! Lie-be! Lie-be! laß mich los! laß, laß, laß mich

los! laß, laß mich los!

Aus Goethes Faust

Op. 75 No 3

Poco Allegretto

19.

Es
cresc.
 war ein-mal ein Kö-nig, der hatt ei-nen gro-ßen Floh, den liebt er gar nicht we-nig, als
sfz
sfz
sfz
 wie sei-nen eig-nen Sohn. Da rief er sei-nen Schnei-der, der Schnei-der kam her - an: Da,
p
f
pp
f
 miß dem Jun-ker Klei-der, und miß ihm Ho-sen an!
sfz
sfz
sfz
tr.
cresc.
fp

In Sam-met und in Sei-de ward er nun an-ge - tan, hat-te Bän-der auf dem Klei-de, hatt

auch ein Kreuz da - ran, und war so-gleich Mi - ni - ster, und hatt ei-nen gro - ßen

Stern, da wur-den sei-ne Ge - schwister bei Hof auch gro-ße Herrn.

tr. *cresc.*

Und Herr und Fraun am Ho-fe, die wa-ren sehr ge - plagt, die Kö-ni-gin und die Zo-fe ge -

sto-chen und ge-nagt, und durf-ten sie nicht kni-cken, und weg sie ju-ckennicht. Wir

knicken und er-sti-cken doch, doch gleich wenn ei-ner sticht. Wir kni-cken und er-sti-ckendoch, doch

CHOR

gleich, wenn ei-ner sticht. Ja, wir kni-cken und er-sti-cken doch gleich, gleich, wenn ei-ner

sticht, ja, ja, wir kni-cken und er-sti-cken doch, doch gleich, wenn ei-ner sticht, wenn ei-ner

sticht.

Gretels Warnung

Halem

Op. 75 No 4

Etwas lebhaft mit leidenschaftlicher Empfindung, doch nicht zu geschwind

20.

1. Mit Lie - bes - blick und Spiel und Sang warb Chri - stel, jung und schön, so lieb - lich war, so
 2. Wohl war im Dor - fe mancher Mann, so jung und schön wie er; — doch sah nur ihn die
 3. Sein Lie - bes - blick und Spiel und Sang, so süß und won - nig - lich, — sein Kuß, der tief zur

1. frisch und schlank kein Jüng - ling rings zu sehn. — Nein, kei - ner war in ih - rer Schar, für
 2. Mäd - chen an — und ko - sten um ihn her. — Bald riß ihr Wort ihn schmeichelnd fort; ge -
 3. See - le drang, er - freut nicht für - der mich. — Schaut mei - nen Fall, ihr Schwe - stern all, für

1. den ich das ge - fühlt. Das merkt er, ach! — und ließ nicht nach, — bis er es all, bis
 2. won - nen war sein Herz. Mir ward er kalt, — dann floh er bald — und ließ mich hier, und
 3. die der Fal - sche glüht, und trau - et nicht — dem, was er spricht. O seht mich an, mich

cresc.

1. er es all, bis er es all er - hielt.
 2. ließ mich hier, und ließ mich hier im Schmerz.
 3. Ar - me an, o seht mich an, und flieht.

1. 2. 3.

f sf p pp

An den fernen Geliebten

Reißig

Op. 75 No 5

Larghetto

21.

1. Einst wohn - ten sü - ße Ruh und gold - ner Frie - den in mei - ner
 2. Der Tren - nungStun - de hör ich im - mer hal - len sodumpf und
 3. Wo - hin ich wand - le, schwebt vor mei - nen Bli - ckendeinhol - des
 4. Stets mahn es fle - hend dei - ne schö - ne See - le, wasLie - be
 5. Wenn sanft ein Lüft - chen dei - ne Lo - cken kräu - selt im Mon - den -
 6. Wirst du im Voll - mond-schein dich nach mir seh - nen, wie Ze - phirs

1. Brust, nun mischt sich Weh - mut, ach! seit wir - ge -
 2. hohl, mir tönt im A - bend - lied der Nach - ti -
 3. Bild, das mir mit ban - ger Sehn - sucht und - Ent -
 4. spricht, ach Freund! den ich aus ei - ner Welt - er -
 5. licht, das ist mein Geist, der fle - hend dich - um -
 6. Wehn wird dir's me - lo - disch durch die Lüf - te

1. schie - den, in je - de Lust.
 2. gal - len dein Le - be - wohl!
 3. zü - cken den Bu - sen füllt.
 4. wä - le, ver - giß - mein nicht!
 5. säu - selt, ver - giß - mein nicht!
 6. tö - nen: auf Wie - der - sehn!

Der Zufriedene

Reißig

Op. 75 No 6

Frisch und heiter, etwas lebhaft

22.

1. Zwar schuf das Glück hie - nie - den mich we - der reich noch
 2. So ganz nach mei - nem Herzen ward mir ein Freund ver -
 3. Mit ihm wird froh und wei - se manch Fläschchen aus - ge -
 4. Wenn mir bei die - sem Lo - se nun auch ein trüb - res

1. groß, al - lein ich bin zu - frie - den, wie mit dem schönsten Los, wie
 2. gönnt, denn küssen, trinken, scherzen ist auch sein E - le - ment, ist
 3. leert! denn auf der Le - bens - rei - se ist Wein das be - ste Pferd, ist
 4. fällt, so denk ich: kei - ne Ro - se blüht dorn - los in der Welt, blüht

1. mit dem schönsten Los. 2. So
 3. auch sein E - le - ment. 3. Mit
 3. Wein das be - ste Pferd. 4. Wenn
 4. dorn - los in der Welt.